

-&gt; 36

# Arzt aus Sachsen zieht Brandenburgern davon

Landesmeisterschaften im Holzrücken und Gespann-Pflügen haben am Wochenende in Muckwar stattgefunden

Als erwarteter Kopf-an-Kopf-Wettbewerb zwischen Brandenburg und Sachsen werden die offenen Landesmeisterschaften im Holzrücken und Gespann-Pflügen in Muckwar (Gemeinde Luckaitztal) in Erinnerung bleiben. Feierten Teilnehmer aus dem Freistaat beim Pflügen einen Doppelsieg, gelang das ebenso den Brüdern Kaufmann aus der Uckermark beim Holzrücken (einspännig).

Von Uwe Hegewald

Muckwar. 22 Pferde besitzen Hardy und Mario Kaufmann, die sich ihr Hobby mit eigenständigen Holzrücke-Betrieben zum Beruf gemacht haben. Es sollte sich auszahlen, dass sie die weite Reise aus der Uckermark nach Muckwar angetreten haben, obwohl dem Bruderpaar Vorschusslorbeeren vorauselten. „Bei den Titanen der Rennbahn (Brück) hat sich eines unserer Tiere als stärkstes Kaltblut erwiesen“, so Mario Kaufmann (39), amtierender Bronzemedailien-Gewinner der Deutschen Meisterschaften im Holzrücken (zweispännig). Bei den Einspänner-Landesmeisterschaften musste der Seriensieger (seit 2012) erstmals seinem ein Jahr jüngeren Bruder Hardy den Vortritt lassen. „Das passt schon. Der Titel bleibt ja in der Familie“, befand er. Platz drei ging an Dietrich Wesebaum, dem einzigen Teilnehmer mit zwei Podest-Plätzen.

Der Rücke-Experte der Oberförsterei Schorfheide konnte sich zusätzlich bei den Zweispännern den Sieg sichern.

Glücksfall: Mit Dr. Siegfried Hoffmann gelang es der veranstaltenden Interessengemeinschaft Zuggpferde (IGZ), Landesverband Berlin-Brandenburg, einen Top-Moderator zu gewinnen.



Mario Kaufmann aus der Uckermark sicherte sich vor seinem Bruder Hardy beim Holzrücken den Vizemeistertitel.

Foto: Uwe Hegewald

„Ich habe ein Faible für Kaltblutpferde und bin gerne bereit, Unterstützung zu leisten, damit das Kulturgut Fahren und Ziehen erhalten bleibt“, begründete der Wahl-Rostocker sein Mitwirken. In Cottbus aufgewachsen, ist er nach abgeschlossenem Studium in Mecklenburg-Vorpommern „hängen geblieben“. Seien vor weniger als hundert Jahren noch 60 Prozent der Bevölkerung in der Landwirtschaft tätig gewesen, seien es heute nur noch zwei Prozent, so Hoffmann. „Ein

Landwirt muss inzwischen 400 bis 500 Menschen ernähren. Dass das nicht mehr mit Pferden funktioniert, ist einleuchtend“, so der Moderator. „Nur gut, dass es noch Enthusiasten gibt, die diese ursprüngliche Landbewirtschaftung am Leben halten.“

Frank Trogisch zählt zu diesen „positiv Verrückten“. Regionale Wettbewerbe wie bei den früheren Luckaitztaler Bauertagen und den Landeserntefesten in Muckwar und Fürstlich Drehna tragen die Handschrift des Lan-

desvorsitzenden der IGZ Berlin-Brandenburg. Dass es sich der Landwirt aus Muckwar nicht nehmen ließ, mit seinen Kaltblütern Eisenberg (11) und Olympia (16) beim Gespann-Pflügen anzutreten, spricht für seine Leidenschaft. Als im Geiste olympisch wurde auch seine Geste wahrgenommen, mit Platz vier an einem Podestplatz vorbeizupflügen.

Immerhin darf er sich Vize-Landesmeister nennen, da es mit dem Drittplatzierten Guido Lindemann nur einem Brandenbur-

ger gelang, die Dominanz der Sachsen zu erwidern. „Mit dem Landesmeistertitel habe ich nicht gerechnet.“

„Schöne Veranstaltung und eine gute Idee, den Wettbewerb als offene Landesmeisterschaft zu gestalten“, so der 39-Jährige aus Krahnitz (Potsdam-Mittelmarkt). Platz zwei beim Gespann-Pflügen ging an Sandro Trogisch (Muckwar) für sich entscheiden konnte. Die Plätze zwei und drei belegten Klara Marx (Ogrosen) und Arthur Lohmann (Werchow).

Arbeit als HNO-Arzt. Gleichzeitig spannt er sich auch selbst vor Herausforderungen, wie etwa bei den bevorstehenden Deutschen Meisterschaften im heimischen Horka (Oberlausitz) am 1. und 2. Oktober.

Abgeschlossen wurde der Wettbewerb mit einem Junior-Cup-Pflügen, das Lovisa Trogisch (Muckwar) für sich entscheiden konnte. Die Plätze zwei und drei belegten Klara Marx (Ogrosen) und Arthur Lohmann (Werchow).